gen begangen - haben die dazu ermächtigten Leiter von Einzelhandelseinrichtungen das Recht, von dem Rechtsverletzer einen Betrag bis zum dreifachen Wert des verursachten oder beabsichtigten Schadens - mindestens 5 Mark, höchstens 150 Mark - zu verlangen (vgl. § 5 Abs. 2 der 1. DVO zum EGStGB/StPO).

In jedem Falle handelt es sich um Maßnahmen der Verantwortlichkeit für Verfehlungen, die nur in verschiedenen Formen verwirklicht werden. Sie nehmen trotz dieser unterschiedlichen Formen nicht den Charakter einer Ordnungsstrafmaßnahme (bei Ausspruch von Geldbuße) oder der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (bei Maßnahmen der gesellschaftlichen Gerichte) an.

4.3.

Die Tathandlung und ihre objektive Struktur

4.3.1.

Das Objekt der Straftat

Jede Straftat ist gegen ein bestimmtes *Objekt* gerichtet. Mit diesem Problem befaßt sich die Lehre vom Objekt der Straftat. Sie wendet sich den Fragen zu, welche gesellschaftlichen Verhältnisse, Prozesse und Werte in ihrer Existenz, Funktion und Entwicklung durch die Straftat gestört, beeinträchtigt oder gefährdet werden und daher vom sozialistischen Strafrecht vor derartigen Angriffen geschützt werden müssen. Es ist ihre Aufgabe, die dialektische Widersprüchlichkeit zwischen Täter, Tat und Objekt aufzudecken und auf diesem Wege den Inhalt der Gesellschaftswidrigkeit der Vergehen und der Gesellschaftsgefährlichkeit der Verbrechen sichtbar zu machen und herauszuarbeiten, worin das spezifische sozial negative Wesen der einzelnen Kategorien von Straftaten besteht. Ist das angegriffene Objekt in seinem Inhalt und seiner Bedeutung richtig erfaßt, läßt sich die Straftat auch von der Seite ihrer gesellschaftlich destruktiven Wirkung her exakter untersuchen; denn die Angriffsrichtung der einzelnen Verbrechen und Vergehen bestimmt in entscheidendem Maße den Charakter und die Tiefe des Widerspruchs der strafbaren Handlung zur sozialistischen Gesellschaft sowie den spezifischen Inhalt und das Ausmaß ihrer Gesellschaftswid-

rigkeit oder (Gesellschaftsgefährlichkeit. Das Objekt der Straftat ist damit von maßgeblicher Bedeutung für die *politisch-soziale Bewertung* und *Kategorisierung* der einzelnen Arten von Verbrechen und Vergehen sowie für die *Differenzierung der gesetzlichen Sanktionen*. Trotz der fundamentalen Bedeutung, die einer dialektischen und historisch-materialistischen Lehre vom Objekt der Straftat zukommt, ist sie in der Strafrechtswissenschaft der DDR bisher bedauerlicherweise vernachlässigt worden. Eine besonders auch die Subjekt-Objekt-Dialektik beachtende Lehre vom Objekt der Straftat würde nicht nur zu tieferen Erkenntnissen zum sozialen Wesen der verschiedenen Kategorien von Straftaten, sondern auch zum besseren Verständnis ihrer Ursachen beitragen.

Die Normen des sozialistischen Strafrechts schützen stets bestimmte gesellschaftliche Verhältnisse, Rechte und Interessen der Bürger, den Staat und seine Einrichtungen, gesellschaftliche Organisationen sowie bedeutende soziale Werte und Güter in ihrer Stabilität, Funktion und ungestörten Entwicklung.

Die sozialistischen gesellschaftlichen Verhältnisse sind das *Resultat des sozialen Handelns* der Menschen zur bewußten Beherrschung und Gestaltung ihres Lebens und die notwendigen *Entwicklungsformen*, in denen sich der materielle und geistige gesellschaftliche Lebensprozeß vollzieht. Alle für den Bestand und die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft erforderlichen sozialen Prozesse vollziehen sich, indem die Menschen bestimmte gesellschaftliche Beziehungen eingehen. Die sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse verkörpern folglich die zur bewußten und planmäßigen Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft objektiv notwendigen Verhaltensweisen und Beziehungen.

Aus dem Widerspruch der Straftat zu den sozialistischen Gesellschaftsverhältnissen, Normen und Werten ergibt sich ihre Unvereinbarkeit mit den Entwicklungsgesetzen, Lebensbedingungen, Verhaltensmaximen, Anschauungen und Werten der sozialistischen Gesellschaft. Seinem objektiven historisch-sozialen Inhalt nach stellt er sich als Widerspruch zu den Gesetzmäßigkeiten und Erfordernissen dar, die die Struktur und Funktionstüchtigkeit des sozialen Organismus der sozialistischen Gesellschaft bestimmen. Er charakterisiert die Straftat als eine der sozialistischen Gesellschaft prinzipiell fremde Handlung, die grundlegende objek-